

**Ausbildungsstandards© am Studienseminar Göttingen für das Lehramt an Gymnasien 4.0 Stand 09/2025**

<b>APVO</b>	<b>Parameter von Unterricht</b>	<b>Standards: Die LiV ...</b>	<b>Das Erreichen der Standards zeigt sich z.B. anhand der folgenden Indikatoren:</b>
<b>4. u. 5. Personale und berufliche Kompetenzen</b>	<b>Entwicklung der eigenen Berufskompetenz</b> <b>Professionelles Konzept der Lehrerrolle</b> <b>Konstruktives Verhältnis zu den Anforderungen des Lehrberufs</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- setzen selbstständig Entwicklungsziele zur weiteren Professionalisierung und verfolgen diese zielorientiert</li> <li>- berücksichtigen rechtliche, formale und dienstliche Vorgaben im Berufsfeld</li> <li>- übernehmen Verantwortung für sich und die Aufgaben im Berufsfeld</li> <li>- erfüllen die Vorbildfunktion professionell</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigene Ausbildungsziele werden gesetzt und zur Professionalisierung verfolgt.</li> <li>• Angebote von Lern- und Ausbildungsglegenheiten (z.B. Einladungen zu Besuchen, Hospitationen, Mitgestaltung der Seminare, Umgang mit Seminarinhalten, Bearbeitung von Lernaufgaben, Innovationsbereitschaft) werden genutzt.</li> <li>• Zeitliche, inhaltliche und formale Vorgaben werden eingehalten (z.B. Einhaltung von Fristen, Berücksichtigung berufsangemessener Sprache und Einhaltung orthographischer Regeln).</li> <li>• Der Umgang mit allen an Schule und Ausbildung Beteiligten ist respektvoll, wertschätzend, rollen- und situationsangemessen.</li> <li>• Die Einnahme der Vorbildfunktion und die Identifikation mit der Rolle als Lehrkraft werden in Haltung, Sprache und Verhalten sichtbar.</li> </ul>
<b>1.1 Unterrichten</b>	<b>Berücksichtigung der Lernausgangslage / Diagnostik</b> <b>Umgang mit Heterogenität/Diversität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erfassen bzw. diagnostizieren die Lernvoraussetzungen der Lernenden und treffen entsprechende Maßnahmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Lerngruppe wird in ihrem Lern- und Entwicklungsstand (Einstellungen, Vorkenntnisse, unterrichtsmethodische, fachliche und fachmethodische Voraussetzungen, diversitätssensible Aspekte, Besonderheiten usw.). erfasst.</li> <li>• Es werden Differenzierungs- und ggf. Individualisierungsmaßnahmen begründet eingesetzt, die am Material, an den Lernaufgaben, am Anforderungsniveau, an den Sozialformen und/oder am methodischen Konzept erkennbar sind.</li> <li>• Es werden individuelle Fördermaßnahmen getroffen.</li> </ul>
	<b>Kompetenzförderung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- weisen die vorrangig geförderte Kompetenz (in Anlehnung an die KC und das SC) aus und treffen Maßnahmen zur Kompetenzförderung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Stundenziel, die Lernaufgaben, das Material und die Lernaktivitäten lassen einen Bezug zur vorrangig geförderten Kompetenz erkennen.</li> <li>• Die für die Stundenplanung relevante/n Kompetenz/en werden in einem Kompetenzprofil abgebildet.</li> </ul>

1.1 Unterrichten	<b>Lerngewinn Schwerpunktsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- weisen ein Stundenziel aus, das den inhaltlichen Lern- und Erkenntnisgewinn verdeutlicht.</li> <li>- nehmen unter Berücksichtigung der Lernausgangslage eine didaktische Schwerpunktsetzung und Reduktion vor.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Stundenziel ist kongruent zum Thema, zur Kompetenzförderung und zu den Lernaktivitäten.</li> <li>• Das Stundenziel beschreibt den Lerngewinn der Stunde konkret und ist operationalisiert (als Könbens-Ziel formuliert).</li> <li>• Der inhaltliche Schwerpunkt ist in der Stunde erkennbar und steht in Passung zum Material, zu den Lernaufgaben sowie den Lernaktivitäten.</li> </ul>
	<b>Fachdidaktische und pädagogische Prinzipien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- orientieren sich bei der Planung an den jeweiligen fachdidaktischen bzw. pädagogischen Prinzipien/Konzeptionen/ Planungsmodellen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Relevante didaktische und pädagogische Prinzipien (z. B. Exemplarität, Veranschaulichung, Lebensweltbezug, Aktualität, Zukunftsbedeutung, Problemorientierung, usw.) werden passend zur Lernausgangslage und zum Inhalt berücksichtigt (vgl. auch Fachseminarlehrpläne).</li> <li>• Der Lerngegenstand wird fachwissenschaftlich und fachdidaktisch korrekt dargestellt.</li> <li>• Der Lerngegenstand wird hinsichtlich seines didaktischen Potentials analysiert und reduziert/rekonstruiert.</li> <li>• Fach- und Bildungssprache werden gefördert.</li> </ul>
	<b>Strukturierung des Unterrichts</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- berücksichtigen im Sequenzplan und in der Stundenplanung KC und SC.</li> <li>- konkretisieren ggf. die vorrangig zu fördernde(n) Kompetenz(en) für die Sequenz und Einzelstunden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Sequenzplan verdeutlicht den inhaltlichen Lerngewinn sowie die inhaltliche Progression.</li> <li>• Der Sequenzplan ist kongruent zu den im Kerncurriculum und Schulcurriculum vorgegebenen Kompetenzen, die Stunde ist funktional in die Sequenz eingebunden.</li> <li>• Der Unterricht weist eine klare Grundstruktur (z.B. E-E-E-V) auf, die zeitliche Planung (Phasen, Lernaktivitäten) ist ökonomisch und realistisch.</li> </ul>
	<b>Gestaltung des Lernprozesses und der Lernumgebung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- planen den Unterrichtsablauf sowie den Einsatz von Methoden, Materialien und Medien im Hinblick auf die Optimierung der Lernprozesse.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die methodischen Entscheidungen (Sozialform, methodisches Arrangement) sind kongruent zur Lerngruppe, zur didaktischen Zielsetzung des Unterrichts und zur ausgewiesenen Kompetenzförderung.</li> <li>• Die gewählten Methoden, Sozialformen, Materialien und Medien unterstützen die im Lernkontext und in der/den Lernaufgabe/n angelegte kognitive Aktivierung der Lernenden.</li> <li>• Die Medienkompetenz und das Medialitätsbewusstsein der Lernenden werden gefördert.</li> <li>• Der Lernprozess und die Lernumgebung ermöglichen aufgaben- und zielorientiertes, kooperatives und selbständiges Arbeiten sowie eine effektive Nutzung der Lernzeit.</li> <li>• Die Schülervorstellungen und Lernschwierigkeiten werden antizipiert und entsprechende Unterstützungsmaßnahmen eingesetzt.</li> </ul>
	<b>Kognitive Aktivierung</b>		

1.2 Unterrichten	<p><b>Lernprozessbegleitung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- strukturieren und organisieren den Unterrichtsablauf sowie den Einsatz von Methoden, Materialien und Medien im Hinblick auf die Optimierung und Unterstützung der Lernprozesse.</li> </ul> <p><b>Lernatmosphäre</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- schaffen ein kooperatives, motivierendes und lernförderliches Klima.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Kernanliegen wird (z.B. durch einen Impuls, eine Problemorientierung, eine Leitfrage) im Einstieg hergeleitet.</li> <li>• Die Inszenierung des Lerngegenstands weckt das Interesse/die Neugier der Lernenden.</li> <li>• Das Ziel, die Lernschritte sowie deren Funktion und der Ablauf sind transparent (roter Faden); die einzelnen Phasen werden mittels inhaltlicher Überleitungen verbunden.</li> <li>• Die Beiträge der Lernenden werden zur inhaltlichen Weiterarbeit genutzt.</li> <li>• Die Gesprächsführung unterstützt, fördert und gestaltet durch eine entsprechende didaktische Steuerung bzw. Impulsgebung (fragend-entwickelnd, offen, perturbierend) den Lernprozess.</li> <li>• Das pädagogische und fachliche Handeln der Lehrkraft (z.B. Raumregie, Körpersprache, Gruppenfokus, Wartezeit nach Fragen, Instruktionsklarheit, Erläuterungen, Bündelungen, Verwendung von Sprache und Fachsprache) ist situationsgerecht und lernwirksam.</li> <li>• Lern- und Kompetenzzuwachs werden durch Plateaubildung (Zwischensicherung) sowie abschließende Evaluation sichtbar. Medien zur Sicherung und/oder Präsentation werden dabei funktional eingesetzt.</li> <li>• Ergebnisse werden durch weiterführende Impulse und/oder Lernaufgaben (zur Übung, zur Vertiefung und/oder zum Transfer) gesichert, konsolidiert, diskutiert, vernetzt und/oder reflektiert.</li> <li>• Die Unterrichtsplanung wird je nach Unterrichtssituation modifiziert.</li> <li>• Die Interaktion mit den Lernenden ist wertschätzend (Adressatenorientierung, Respekt, konstruktiver Umgang mit Fehlern, konstruktive Rückmeldungen); Einzel- und Gruppenarbeitsprozesse werden zurückhaltend bzw. bei Bedarf unterstützend begleitet.</li> </ul>
1.3 Unterrichten	<p><b>Evaluieren und Reflektieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- evaluieren und reflektieren Unterricht im Hinblick auf Lernwirksamkeit und Nachhaltigkeit und nutzen die Erkenntnisse für die Optimierung des Unterrichts.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Unterricht wird kriteriengeleitet analysiert.</li> <li>• Vorzüge und Optimierungsmöglichkeiten werden erkannt und begründet.</li> <li>• Alternativen und Weiterführungen für den Lernprozess werden abgeleitet, Optimierungsmöglichkeiten werden umgesetzt.</li> <li>• Der Unterricht wird gemeinsam mit den Lernenden reflektiert und evaluiert.</li> </ul>
2. Erziehen	<p><b>Erziehungsprozesse gestalten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzen Maßnahmen zur effizienten Klassenführung sowie zur pädagogischen Unterstützung und Prävention ein.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regeln und Rituale werden genutzt.</li> <li>• Die Einhaltung von Regeln und Instruktionen wird eingefordert.</li> <li>• Beziehungen werden professionell und lernförderlich gestaltet.</li> <li>• Mit Störungen, Konflikten und Schwierigkeiten wird konstruktiv umgegangen.</li> <li>• Sozial kompetentes Verhalten der Lernenden wird gefördert.</li> <li>• Schülerinnen und Schüler werden individuell beraten und unterstützt.</li> </ul>

3. Beurteilen, Beren...,	<b>Beurteilen und Fördern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- konzipieren Lern- und Leistungskontrollen und beurteilen diese fachgerecht.</li> <li>- treffen Maßnahmen zur Förderung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Erhebung und Bewertung schriftlicher Leistungen (incl. Erwartungshorizont, Bewertungsmaßstab) sowie mündlicher Leistungen stimmen mit fachcurricularen Vorgaben und schulischen Vereinbarungen überein.</li> <li>• Diagnostische Verfahren werden eingesetzt; Fördermaßnahmen werden gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit dem Fach- bzw. Klassenkollegium konzipiert und evaluiert.</li> <li>• Individuelle Lernvereinbarungen mit einzelnen Lernenden werden getroffen.</li> </ul>
-----------------------------	-------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

